

zu lösen. Das ist mehr, als nur jedem sein Dach über den Kopf zu geben. Im Marx'schen Sinne werden hier wichtige und wachsende Bedürfnisse nach Erholung, Entspannung und einem kulturvollen sozialistischen Leben befriedigt.

Vorrangig sind ferner alle Anstrengungen, die gemacht werden, um Arbeitsfreude und Zufriedenheit in der Arbeit zu schaffen, sie inhaltsreicher, geistig anspruchsvoller zu gestalten und damit ein wesentliches Bedürfnis des Menschen, besonders der Arbeiter, in der Produktion selbst zu befriedigen. Denn im Sozialismus dient die Produktion den Menschen nicht mehr nur dadurch, daß sie Gebrauchswerte hervorbringt. Es werden zunehmend auch die Bedingungen sozialistisch gestaltet, unter denen das geschieht.

Zu den ausgewählten Zielen

Der tiefe Sinn der „Initiative 40“

Freilich bringt dieser Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik nicht selbsttätig höhere ökonomische Ergebnisse hervor, denn alles, was den Menschen bewegt, muß durch seinen Kopf hindurch. Das zu bewirken ist Herzstück der Parteiarbeit. In diesem Sinne entwickelten die Genossen des Schrauben- und Normteilewerkes Hildburghausen ihre „Initiative 40“ und bewogen ihre Kollegen, es ihnen gleichzutun. Der Sinn dieser Initiative besteht darin, durch neue Überlegungen im Arbeitsablauf, vor allem durch Vorschläge auf wissenschaftlich-technischem Gebiet, in den 40 Stunden, die sie als Schichtarbeiter ab 1. Mai nur noch arbeiten, so viel zu leisten wie zuvor in 42. Dazu werden sie noch die planmäßige jährliche Steigerungsrate bewältigen. Die Brigaden gingen unter dem Einfluß der Genossen daran, ihre Ideen bereits ab 1. Januar

unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik gehört es in ganz besonderem Maße, die Bevölkerung bei stabilen Preisen bedarfs- und qualitätsgerecht zu versorgen. Ihre Geldeinnahmen werden schrittweise durch die Einführung neuer Grundlöhne erhöht. Wachsende Fürsorge wird den Familien, den Jugendlichen und den Veteranen der Arbeit gewidmet.

Diese Politik ist bereits Alltag in unserer Republik. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, daß im Vorjahr in der DDR 195 500 Kinder zur Welt kamen. Das sind 13 700 mehr als 1975. Bei all den Möglichkeiten der Schwangerschaftsverhütung und -Unterbrechung ist das vielfach als Entscheidung für die Zukunft zu werten, als Ausdruck des Vertrauens in die Wirkung, die von dieser einheitlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik ausgeht.

zu verwirklichen. Angeregt durch ein lohnenswertes Ziel, schufen sie also Vorlauf für diese weitere sozialpolitische Verbesserung. Daran wird deutlich, daß die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik soziale Energien freisetzt, weil sie die objektiven Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen verkörpert.

Die Genossen • des BKK Bitterfeld haben sich die Aufgabe gestellt, in der Belegschaft Verständnis dafür zu schaffen, daß Initiative und Schöpfungertum bei der Verwirklichung des Kurses, den der IX. Parteitag beschloß, eingeplant sind. Dazu forderten sie einmal in Vorbereitung ihrer Intensivierungskonferenz die Ideen aller Beschäftigten für eine immer wirksamere Anwendung von Wissenschaft und Technik heraus. Zum anderen erarbeiteten sie im Zusammenhang mit ihrer Intensivierungskonzeption ein Programm der Sozialpolitik im

eigenen Betrieb. Sie machten anschaulich, wie wachsende Produktivkraft sich in besseren Arbeits- und Lebensbedingungen auswirken wird.

Alle diese Zusammenhänge zeigen, daß die Sozialpolitik nicht nur außerhalb der Produktion verwirklicht wird, die Parteioorganisationen in den Betrieben es also nicht nur mit der Wirtschaftspolitik zu tun haben. Auch auf der Ebene der Betriebe und Kombinate gilt es, Wirtschafts- und Sozialpolitik in ihrer Einheit durchzuführen. Je besser dies unter Führung der Parteioorganisationen gelingt - und das zeigen vor allem die im sozialistischen Wettbewerb erreichten Ergebnisse -, desto größer sind die ökonomischen und sozialen Fortschritte.

So haben alle Prozesse, die sich in sozialistischen Betrieben und Kombinate vollziehen, auch eine soziale Dimension. Die Gestaltung der materiell-technischen Basis, die Leitung und Planung, die wissenschaftliche Arbeitsorganisation - sie alle müssen von der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei in ihrer Einheit durchdrungen sein. Das ergibt sich daraus, daß der Mensch nicht - wie im Kapitalismus - als „bloßer Arbeitsmensch“ (Marx), sondern als soziales Wesen, als Persönlichkeit existiert und sich entwickelt.

Prof. Dr. Klaus Viertel

Technische Hochschule
„Carl Schorlemmer“ Leuna-Merseburg

1) Politische Ökonomie des Kapitalismus und Sozialismus, Dietz Verlag Berlin, 1974, S.482.

2) Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Dietz Verlag Berlin, 1976, S.22

3) K. Hager, Der IX. Parteitag und die Gesellschaftswissenschaften, Dietz Verlag Berlin, 1976, S.27

4) Marx/Engels, Werke, Bd. 4, Dietz Verlag Berlin, 1956-1968, S.340

5) Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Dietz Verlag Berlin, 1976, S.22

6) Ebenda, S. 23